



20 Jahre nach der Abschaffung des Grundrechts auf Asyl – 20 Jahre nach dem Mordanschlag von Solingen
Sığınma hakkının kaldırılmasının yirminci yılında – Solingen cinayetlerinin yirminci yılında
20 years after the abolishment of the Right of Asylum – 20 years after the Solingen arson attack

Bundesweite Demonstration am 25. Mai 2013 in Berlin

--- English below ---

Aufruf

"Ausländerbehörden" dicht machen! No Border – No Nation!

Aktionstag am 16. Mai 2013

Post von der "Ausländerbehörde" – für Millionen hier lebende Menschen ein Horror. Denn Millionen hier lebende Menschen werden durch deutsche Gesetze und Institutionen systematisch entrechtet, bevormundet, an Bildung und Arbeit gehindert, in ihrer Freizügigkeit eingeschränkt, von Freund_innen und Familie getrennt und dauerhaft in zermürender Unsicherheit gehalten. Sie werden zu Ausländer_innen gemacht. Zehntausende werden zur Ausreise genötigt, mit Abschiebung bedroht und schließlich auch abgeschoben. Die "Ausländerbehörde" ist die Schaltzentrale staatlich organisierter Diskriminierung, eine Bürokratie, die Ohnmacht und Verzweiflung produziert.

Millionen hier lebende Menschen finden das ganz normal. Sie finden, dass sie "als Deutsche" besondere Privilegien haben sollten.

Wir finden das nicht. Wir wollen nicht um Privilegien konkurrieren, sondern gemeinsam für eine solidarische Gesellschaft kämpfen. Deshalb rufen wir bundesweit zu einem Aktionstag gegen "Ausländerbehörden" auf. In "Ausländerbehörden" ist institutioneller Rassismus Alltag, überall in Deutschland. Viele lokale Initiativen haben schon dagegen protestiert. Lasst uns diesmal zusammen arbeiten!

Kontext

Die Abschaffung des Grundrechts auf Asyl am 26. Mai 1993 war der Höhepunkt einer jahrelangen rassistischen Gewalt- und Hetzkampagne von Parteien, Medien und Öffentlichkeit. Mit der Grundgesetzänderung direkt nach der Einheit hat die deutsche Gesellschaft ihre politische Souveränität demonstriert und einen rassistischen Normalzustand festgeschrieben. Erst danach wurden Lichterketten gegen "Fremdenfeindlichkeit" aufgezogen – ausdrücklich auch, um das Ansehen Deutschlands im Ausland aufzubessern. Inzwischen gibt es in fast jeder größeren Stadt ein *Bündnis für Demokratie und Toleranz* – freundlich beaufsichtigt vom Bundesinnenministerium (1). Doch das staatliche System der Kontrolle und Ausgrenzung wird nirgendwo grundsätzlich in Frage gestellt.

Willkür nach Plan

Eine Hauptaufgabe der "Ausländerbehörde" ist die Vergabe und der Entzug von Aufenthaltstiteln, und die Überprüfung der damit verbundenen Auflagen und Beschränkungen. Dabei arbeitet die Behörde grundsätzlich unter der Prämisse, Antragsteller_innen ein Fehlverhalten oder Versäumnis nachzuweisen. Strafen drohen schon, wenn Betroffene ihrer "Mitwirkungspflicht" nicht nachkommen. Wann das der Fall ist, entscheiden Sachbearbeiter_innen im Rahmen ihres Ermessensspielraums. Für Millionen Betroffene heißt das: sie müssen dauerhaft und bei jedem Anliegen erneut auf die Gnade deutscher Bürokrat_innen hoffen. Auch die Diskriminierung nach Recht und Gesetz unterliegt individuellen Launen und rassistischen Konjunkturen der öffentlichen Meinung.

Nur wenige Fälle rassistischer Behördenarbeit schaffen es in die Medien – etwa wenn in Deutschland aufgewachsene Schüler_innen in "Herkunftsländer" abgeschoben werden, die ihnen komplett fremd sind. Oder wenn Todkranke in Länder abgeschoben werden, in denen ihre medizinische Versorgung unmöglich ist. Die Dokumentation "Abschiebung im Morgengrauen" zeigt etwas von dieser alltäglichen Brutalität (2). Blanke Willkür ist auch die Praxis der "Kettenduldung", die Menschen über Jahre und Jahrzehnte jeden sicheren Aufenthaltsstatus verweigert (3). Oft beginnen Schikanen überraschend, oft auch als klare Einschüchterungsversuche, etwa gegen politisch aktive Geflüchtete wie Miloud Lahmar Cherif (4). Mehr regionale Beispiele und Informationen findet ihr z.B. über die Homepages der *Flüchtlingsräte*, bei *The Voice* oder der *Karawane für die Rechte der Flüchtlinge und MigrantInnen* (5).

Solidarität muss praktisch werden...

Der Aktionstag am 16. Mai soll diesen rassistischen Normalzustand sichtbar machen, skandalisieren und wenn möglich unterbrechen. Er soll allen, die zur Ausländerbehörde müssen, Solidarität demonstrieren. Der Aktionstag ist ein symbolischer Eingriff, aber er kann auch Anlass sein, sich über den Tag hinaus zu organisieren. Welche Aktionsformen angemessen sind, hängt von der Situation und den Kräfteverhältnissen vor Ort ab. Die Macht der Ausländerbehörde stellt uns vor ein Dilemma: Viele Menschen sind auf Bewilligungen und Stempel angewiesen, und haben teils lange auf einen Termin gewartet. Doch der Normalbetrieb der Behörde bedeutet auch, dass Menschen weiter gegängelt, bedroht und verunsichert werden. In der Vergangenheit gab es oft viel Zuspruch für offensive Protestformen. Die Chancen dafür stehen am besten, wenn sich linke Gruppen und zu Ausländer_innen gestempelte Menschen schon im Vorfeld absprechen. Offizielle Kundgebungen müssen vorab bei der zuständigen Versammlungsbehörde angemeldet werden. Aber lasst euch von zweifelhaften Auflagen und Verbotsversuchen nicht abschrecken! Und es gibt ja noch viele andere Protestformen, eurer Phantasie sind da keine Grenzen gesetzt. Auf jeden Fall ist es sinnvoll, die Klient_innen der "Ausländerbehörde" zu informieren, worum es bei eurer Aktion geht. Dazu bereiten wir einen mehrsprachigen Flyer vor. Man kann vorab in der Stadt Flugblätter verteilen, in Schule und Uni Diskussionen anzetteln, einen Filmabend organisieren, antirassistische Gruppen oder Geflüchtete für Diskussionsveranstaltungen einladen, Pressearbeit machen, alternative Kommunikationswege nutzen, und so weiter...

Fight Racism Now!

"Ausländerbehörden" gehören zu einer Gesellschaft, die auf Konkurrenz, nationalen Privilegien und globaler Ausbeutung beruht. Deshalb kritisieren wir auch diese Gesellschaftsordnung als Ganze. Steigt ein, wenn ihr mit unserem Kampagnenaufruf (6) etwas anfangen könnt, und lasst uns zusammen bis zur Bundestagswahl im September gegen staatlichen und alltäglichen Rassismus kämpfen! Vom 11.-18. Mai läuft die antirassistische Aktionswoche von *Rassismus tötet!* (7). Am 22. Mai fahren wir zur Bleiberechts-Demo von *Jugendliche ohne Grenzen*, die parallel zur Innenministerkonferenz in Hannover stattfindet (8). Für den 25. Mai mobilisieren wir bundesweit zur zentralen Demo von *Fight Racism Now!* nach Berlin. Wir würden uns freuen, euch dort zu sehen. Am Vorabend der Demo gibt's ein antirassistisches Vernetzungstreffen, zu dem ihr herzlich eingeladen seid. Ebenfalls am 25. Mai wird in Solingen demonstriert, unter dem Motto "Das Problem heißt Rassismus" (9). Für den 31. Mai rufen wir mit zur Aktion "Blockupy Deportation Airport" am Frankfurter Flughafen auf (10).



www.fightracismnow.net
info@fightracismnow.net

Links

- (1) www.buendnis-toleranz.de
- (2) Dokumentation "Abschiebung im Morgengrauen" bei YouTube: <http://bit.ly/RUQCME>
- (3) Zu Konsequenzen der "Duldung": <http://bit.ly/10puKy9>
- (4) Zur Schikane gegen Miloud Lahmar Cherif: <http://bit.ly/XXvAX>
- (5) www.proasyl.de/?id=125 | www.thevoiceforum.org | www.thecaravan.org
- (6) www.fightracismnow.net/call
- (7) www.rassismus-toetet.de
- (8) www.jugendliche-ohne-grenzen.de
- (9) www.solingen93.org
- (10) "Blockupy Deportation Airport": <http://bit.ly/11qlzYF>



20 Jahre nach der Abschaffung des Grundrechts auf Asyl – 20 Jahre nach dem Mordanschlag von Solingen
Sığınma hakkının kaldırılmasının yirminci yılında – Solingen cinayetlerinin yirminci yılında
20 years after the abolishment of the Right of Asylum – 20 years after the Solingen arson attack

Bundesweite Demonstration am 25. Mai 2013 in Berlin

Call

Shut down the Foreigners' Authority ("Ausländerbehörde") No Border – No Nation!

Day of Action on 16 May 2013

A letter from the German Foreigners' Authority, the "Ausländerbehörde", spells horror for Millions living here. Because Millions are systematically stripped of basic rights, and bullied by that institution. They are submitted to continuous uncertainty, denied education and job opportunities, restricted in their freedom to move or to stay with friends and family. They are turned into "foreigners". The Foreigners' Authority pressures tens of thousands to leave Germany, threatens them with deportation and eventually deports them. It is a nerve centre of institutional, state organized discrimination, a bureaucracy that produces helplessness and despair.

Millions living here think that's ok. They think they should enjoy special privileges "as Germans".

We don't agree. We don't want to compete for privileges. We're fighting for an order of solidarity. That's why we're launching this nationwide call for a day of action against "Ausländerbehörden". Institutional racism is their everyday business, all over Germany. Many local initiatives have been protesting against Foreigners' Authorities in the past. Let's work together this time!

Context

The abolishment of the constitutional right of asylum on 26 May 1993 was the culmination point of a long campaign of racist violence and hate speech, fired up by parties, media and the public alike. Changing the constitution right after reunification was a display of political sovereignty, reenforcing a racist normality. Only afterwards did they stage those candle-light vigils against "xenophobia" – in an explicit attempt to restore the image of Germany abroad. By now, almost all larger cities have their *Alliance for Democracy and Tolerance* – under friendly supervision of the Federal Minister of the Interior (1). But the fundamental system of control and exclusion isn't called into question at all.

A system of arbitrary acts

One main activity of the Foreigners' Authorities is the concession or revocation of residence permits, and the supervision of duties and restrictions imposed in that context. As a general attitude, they're hunting for wrongdoings and omissions of their clients. Failing one's "obligation to co-operate" will lead to sanctions. And the "Ausländerbehörde" will decide on its own terms when that is the case. Officers will decide according to their "administrative discretion". So Millions subjected to that process are permanently at the mercy of German bureaucrats. Even legal discrimination is a matter of their personal temper, and of racist trends in public opinion.

Only few cases of administrative cruelty are reported in the media. Some attention has been given to young students raised in Germany, who are being deported to "countries of origin" that are completely alien to them. Or to people with life-threatening illnesses, being deported to countries without the necessary medical infrastructure. The TV documentary "Deportation at Dawn" reveals some of this institutional brutality (2). The administrative practise of continued "Duldung", of mere "toleration" without any secure status, leaves people completely vulnerable, often for decades (3). At times, administrative harassment starts with no particular reason. But often it's an obvious act of intimidation against politically active refugees, like Miloud Lahmar Cherif (4). For more and regional examples, check the websites of the *Flüchtlingsräte*, of *The Voice* or *The Caravan for the Rights of Refugees and Migrants* (5).

Show solidarity, get busy...

The day of action on 16 May is an attempt to raise attention to a racist normality, to scandalize it and to interrupt it, if possible. It's a demonstration of solidarity with all those subjected to the regime of the Foreigners' Authority. The day of action is a symbolic intervention, but it can also be an occasion to network and get organized. What form of action may be adequate depends on the situation on the ground, and the level of support you can raise. The power of this institution creates a dilemma for us: Many of its clients depend on permits and stamps issued there, and may have been waiting for their appointment for a long time. On the other hand, business as usual means systematic racist discrimination will go on, and people will continue to get bullied and threatened. In the past, offensive forms of protest have been applauded by clients. Chances are best when leftist groups and those declared "foreigners" connect in advance. Official rallies need to be announced to the authorities. But don't be too impressed by possible attempts to obstruct or prohibit your event. And there are many other ways to protest, just let your imagination run wild! In any case, it makes sense to inform clients what your action is all about. For that, we're preparing a multilingual flyer. You can spread leaflets beforehand, start discussions at school or university, organize a film screening, invite anti-racist groups or refugees for discussions, issue a press release, use alternative ways of communication, whatever...

Fight Racism Now!

Foreigners' Authorities are an integral part of an adverse society based on competition, national privilege and global exploitation. That's why we're criticizing this social order as a whole. Join in if you like our general call (6), let's fight together against institutional and everyday racism! The campaign will continue all through the federal elections campaign. From 11-18 May, *Rassismus tötet!* have their antiracist action week (7). On 22 May, we're mobilizing for the demo of *Youths without Borders* for a right to stay for all, marking the conference of German Interior Ministers in Hannover (8). For 25 May, we're mobilizing nationwide for the central demo of *Fight Racism Now!* in Berlin. We'd be delighted to meet you there. The evening before, there'll be an antiracist networking meeting, to which you're also invited. Also on 25 May, there's a demo in Solingen, under the motto "The problem is racism!" (9). For 31 May, we're calling to join "Blockupy Deportation Airport" at Frankfurt Airport (10).



www.fightracismnow.net
info@fightracismnow.net

Links

- (1) www.buendnis-toleranz.de
- (2) Documentary "Deportation at Dawn" on YouTube: <http://bit.ly/RUQCME>
- (3) On some consequences of a "Duldung": <http://bit.ly/13BICHo>
- (4) On Miloud Lahmar Cherif: <http://bit.ly/XMXvAX>
- (5) www.proasyl.de/?id=125 | www.thevoiceforum.org | www.thecaravan.org
- (6) www.fightracismnow.net/call/
- (7) www.rassismus-toetet.de
- (8) www.jugendliche-ohne-grenzen.de
- (9) www.solingen93.org
- (10) "Blockupy Deportation Airport": <http://bit.ly/11qlzYF>